



## Regierungsratsbeschluss vom 19. Mai 2020

Jahresbericht der Anlaufstelle und der Task-Force Radikalisierung sowie Bericht der kantonalen Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus

---

P190079

1. Der Regierungsrat genehmigt das beiliegende Schreiben an den Grossen Rat.
2. Der Regierungsrat nimmt den Jahresbericht der Anlaufstelle Radikalisierung zur Kenntnis.
3. Der Regierungsrat genehmigt die neue Strategie, die Handlungsfelder, die Aufgabenbereiche sowie die Umbenennung der Task-Force Radikalisierung.
4. Der Regierungsrat beauftragt die Interdepartementale Strategieguppe Extremismus und Radikalisierung (ISER) den strategischen grenzüberschreitenden Austausch mit den angrenzenden Städten und Gemeinden in Frankreich und Deutschland) zum Thema Prävention von Radikalisierung und Extremismus aufzubauen und zu pflegen.
5. Der Regierungsrat bestimmt die Interdepartementale Strategieguppe Extremismus und Radikalisierung (ISER) als koordinierende Schnittstelle gegenüber dem Bund bezüglich der kantonalen Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen gewaltbereiten Extremismus und Radikalisierung (NAP).
6. Der Regierungsrat beauftragt die Interdepartementale Strategieguppe Extremismus und Radikalisierung (ISER) dem Regierungsrat jährlich zu ihrer Arbeit und der Arbeit der Anlaufstelle Radikalisierung zu berichten.
7. Die Departemente prüfen ihre bisherige Vertretung in der Interdepartementalen Strategieguppe Extremismus Radikalisierung (ISER).

### Begründung

Die Task-Force Radikalisierung, die durch das Präsidialdepartement geleitet wird, versteht sich als eine interdepartementale Strategieguppe, die sich auf strategischer Ebene mit der Thematik Radikalisierung und gewaltbareitem Extremismus beschäftigt. Sie beobachtet gesellschaftliche Entwicklungen, analysiert die Gesamtsituation im Kanton Basel-Stadt, berät kantonale Stel-

len und entwickelt bei Bedarf Strategien und Massnahmenempfehlungen zur Prävention von Radikalisierung und gewaltbereitem Extremismus. Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Bund, Kanton und Politik bei strategischen Prozessen und Konzepten. Aufgrund der Weiterentwicklung der kantonalen Strukturen hat die Task-Force Radikalisierung ihre Strategie, ihre Aufgabengebiete sowie ihre Handlungsfelder präzisiert und wird künftig in Interdepartementale Strategieguppe Extremismus und Radikalisierung (ISER) umbenannt. Die ISER agiert weder im operativen Fallmanagement, noch übernimmt sie polizeiliche Aufgaben oder führt Gefährderansprachen durch.

